Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 5 | 2014

Es ist ja etwas von Schöpferlust und Schöpferübermut beim Gartenbau; man kann ein Stückchen Erde nach seinem Kopf und Willen gestalten, man kann sich für den Sommer Lieblingsfrüchte, Lieblingsfarben, Lieblingsdüfte schaffen. Man kann ein kleines Beet, ein paar Quadratmeter nackten Bodens zu einem Gewoge von Farben, zu einem Augentrost und Paradiesgärtlein machen. Allein es hat doch seine engen Grenzen. Schließlich muß man mit allen Gelüsten und aller Phantasie doch wollen, was die Natur will, und muß sie machen und sorgen lassen.

Hermann Hesse 1908

Hochbeetbauseminar mit Martin Jeschke in einem Privatgarten, Foto: Jürgen Glawe

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

ein erfreulich großes Interesse fanden die Vorträge, Führungen und Seminare der Akademie in den letzten Wochen.

Besonders erfreut war ich beim gartenhistorischen Rundgang am 5. April 2014 durch den Park Devin, Frau Oertel inmitten der Teilnehmer_innen begrüßen zu können. Frau Oertel hatte 1965 eine Hausfrauenbrigade gegründet und gemeinsam mit Frauen des Ortes innerhalb des Demokratischen Frauenbund Deutschlands (DFD) in ehrenamtlicher Tätigkeit die Pflege des Parks Devin organisiert. Ihre Erinnerungen als Zeitzeugin bereicherten die Führung sehr.

Dendrologische Führung mit Silvio Nagel über den St.-Jürgen-Friedhof, Foto: Angela Pfennig

Silvio Nagel, Baumpfleger der Hansestadt Stralsund, überraschte die Besucher_innen des dendrologischen Rundgangs am 12. April 2014 über den St.-Jürgen-Friedhof zunächst mit frischen Blüten- und Blätteraustrieben verschiedener Gehölze, bevor er den Teilnehmer_innen ausgewählte Bäume des Friedhofs vorstellte und sachkundig Fragen zur Baumpflege beantwortete.

Martin Jeschke, Freiraumplaner aus Stralsund, baute gemeinsam mit den Seminarteilnehmer_innen am 26. April 2014 in einem Stralsunder Privatgarten ein Hochbeet aus Lärchenholz. Anschaulich konnten die einzelnen Arbeitsschritte vom Errichten des Hochbeetkörpers, über das Abdichten und Befüllen bis hin zur

Bepflanzung verfolgt und mitgestaltet werden. Eine konstruktive Bauanleitung mit dem vermittelten Wissen in Form einer Broschüre wird den Nachbau für den Hausgebrauch sehr erleichtern.

Seminar Hochbeetbau mit Martin Jeschke, Foto: Jürgen Glawe

Pflanzen im Steppengarten im Berliner Tiergarten, Foto: Angela Pfennig

Am 2. und 3. Mai 2014 folgte ich einer Einladung des Berliner Arbeitskreises Steppengarten der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. zu einem Symposium unter dem Titel „hauptsache grün?“ – Gedanken zum Zustand des öffentlichen Grüns. Dort berichtete ich über das ehrenamtliche Engagement für den Erhalt des Stralsunder St.-Jürgen-Friedhofs. Hannes Rother stellte den Rostocker Verschönerungsverein und seine Aktivitäten vor, Bernd Krüger sprach über die Initiativen des Freundeskreises Mauerpark e.V. in Berlin. Gemeinsam pflanzten und gärtnerten die Teilnehmer_innen im Steppengarten, eine Anlage des Berliner Gartendirektors Willy Alverdes aus dem Jahr 1953 im Berliner Tiergarten, die seit 2011 ehrenamtlich gepflegt wird. Übungen zur Natur- und Raumwahrnehmung schulten die Achtsamkeit gegenüber Garten und Mensch.

„Ich bin um Jahre klüger geworden“, kommentierte ein Teilnehmer die botanische Führung am 10. Mai 2014 mit Dr. Maria Clauss durch das Naturschutzgebiet Halbinsel Devin. 30 Besucher folgten mit wachsendem Interesse über zwei Stunden den facettenreichen, fachlich fundierten und leidenschaftlich vorgetragenen Ausführungen der Biologin über Schönheit und Eigenart, Heilwirkung und Vermehrung von Pflanzen und Pflanzengesellschaften des Trocken- und Magerrasens. Ob Löwenzahn, Spitzwegerich, Wicke, Ehrenpreis, Himmelschlüsselchen, Sternmiere und Strand-Grasnelke oder Weißdorn, Schlehe, Holunder und Besenginster – jede Pflanzenart fand eine gebührende Aufmerksamkeit. Interessierte erhielten im Anschluss an die Führung von der passionierten Fotografin wertvolle Hinweise und Anregungen für die Umsetzung eigener Ambitionen bei der fotografischen Darstellung von Pflanzen.

Botanische Führung mit Dr. Maria Clauss über die Halbinsel Devin, Foto: Angela Pfennig

Vorträge

7. April 2014
Hannes Rother
Der Gartengestalter Harry Maasz und seine Schöpfungen im heutigen Mecklenburg-Vorpommern

Einen bedeutsamen gartenhistorischen Schatz hat der Rostocker Landschaftsarchitekt Hannes Rother in akribischer Spurensuche mit einer besonderen Achtsamkeit gegenüber biographischen Entwicklungen und Zusammenhängen gehoben. In seinem Vortrag ging es um Hausgärten, Gutsparkanlagen und öffentliche Gartenanlagen, die der Gartenarchitekt, Gartenschriftsteller und Gartenpoet Harry Maasz (1880-1946) in Mecklenburg und Vorpommern geschaffen hat. Etwa 30 Projekte sind bisher dokumentiert. Sie blieben jedoch in der wissenschaftlichen Forschung bislang völlig unbeachtet und sind heute weitgehend vergessen.
Hannes Rother stellte einem an der Regionalgeschichte sehr interessierten Publikum unter anderem Anlagen von Harry Maasz und deren Schicksal in Behrenwalde, Greifswald und Rostock vor und berichtete über den Stand seiner Forschungsergebnisse.

Hannes Rother im Gespräch mit Besuchern, Foto: Martin Jeschke

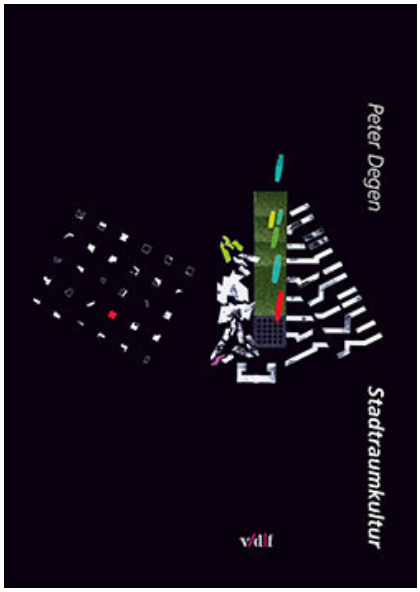
5. Mai 2014
Prof. em. Peter Degen
Fundsache Landschaft

Zwei Stunden dachte Prof. em. Peter Degen in seinem emphatischen Vortrag gemeinsam mit einem immer wacher werdenden Publikum über ein anderes Verständnis von Landschaft und urbanen Raum nach.
Die Theorie des gebauten Ortes umfasst in der Auslegung von Peter Degen die Bereiche Stadtbaustruktur, Stadtraumstruktur sowie die Kulturlandschaft. Nach einem Prolog, in dem die Juralandschaft, die Heimat des Referenten, zum Sprechen gebracht wurde, zeichnete er anhand faszinierender Bildbeispiele unterschiedlicher Kulturen die Hintergründe der Ortsnahme und den Prozess des Ortsausbaus nach, und rückte den Umgang mit der Landschaft, einem Gut, das heute niemand zu vermissen glaubt, in den Mittelpunkt der betrachtenden Aufmerksamkeit. Der Diskurs setzte an mit Annäherungen an Fragen nach Inhalt, Wahrnehmung und Aktualität von Landschaft und stellte diesen drei kulturgeschichtliche Szenarien des Umgangs mit Landschaft gegenüber: Ritualisierung, Kultivierung und Vernichtung. Er mündete in eine Auslegeordnung choreographischer Muster des Bauens mit der Landschaft durch Überhöhung, Kontrast und Fokussierung, die nicht mit dem Verlust oder der Banalisierung des Substrates einhergehen.

Literaturempfehlung

Peter Degen
Stadtraumkultur
Eine Einführung in die Kultur des Zwischenraums
1. Auflage 2014
CHF 48.00 / EUR 42.00 (D)

ISBN 978-3-7281-3561-2



2. Juni 2014 | 17.30 Uhr | Galerie KUNSTundCO, Stralsund, Mönchstraße 50
Anne Wickborn
Vor den Fenstern bewegten sich die Stengel der Rosenmalven und der ´Sonnen´
Der Garten an Henry van de Veldes Wohnhaus „Unter den hohen Pappeln“ in Weimar
Eintritt: 8 Euro

Garten am Haus von Henry van de Velde, Foto: Anne Wickborn

Führungen

24. Mai 2014 | 10.00 Uhr | Putbus, Eingang Orangerie
André Wittkamp
Park Putbus
Teilnahme: 5 Euro

Park Putbus mit Orangerie, Foto: Angela Pfennig

14. Juni 2014 | 10.00 Uhr | Stralsund, Kreuzung Barther Straße/Am Stadtwald
Silvio Nagel
Bäume auf dem Rostocker Werk
Teilnahme: 5 Euro

Rostocker Werk, Foto: Angela Pfennig

Gewächshäuser des Botanischen Gartens Greifswald

Im Januar 2014 erlebten die Besucher_innen der Akademie eine begeisternde Führung mit Dr. Peter König durch die Gewächshäuser des Botanischen Gartens Greifswald mit ihren kostbaren Pflanzenschätzen. Jetzt droht dem historischen Palmenhaus die Schließung.

Der Verein der Freunde und Förderer des Botanischen Gartens Greifswald e.V. sucht nach Lösungen, die historische Gewächshausanlage zu erhalten und bittet um Mithilfe.

Anliegen und Kontakt sind dem beiliegenden Schreiben zu entnehmen.

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Wissen
lockt.
Seit 1456

c/o M. Schnittler, Institut für Botanik & Landschaftsökologie, Soldmannstr. 15, D-17487 Greifswald

Freunde und Förderer
des Botanischen Gartens
Greifswald e.V.

Freunde und Förderer des Botanischen Gartens der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

07.05.2014

Helfen Sie mit, den Botanischen Garten zu erhalten!

Liebe Kollegen und Studierende unserer Universität, liebe Bürger Greifswalds,

ich möchte mich an Sie mit der Bitte wenden, uns bei der Rekonstruktion der drei letzten unsanierten Gewächshäuser des Botanischen Gartens zu unterstützen. Die Lebenszeit des großen Palmenhauses ist nach ca. 100 Jahren abgelaufen: die genieteten Stützen rosten über dem Fundament weg. Die Verwaltung der Universität sieht sich daher gewungen, das Palmenhaus im Juni zu schließen (Standsicherheit). Schließen bedeutet absolutes Betretungsverbot; um rechtliche Komplikationen zu vermeiden. Wenn dies auch die angrenzenden kleineren Gewächshäuser betrifft, verlieren wir die Mehrzahl der größeren Pflanzen (Palmen, Cycadeen) und können keine Studierenden oder Besucher mehr durch den Garten leiten, denn der Rundweg führt durch das erste der drei Häuser. Wir wollen versuchen, dieses erste Haus offenzuhalten, denn es wäre mit einem Bruchteil des Aufwandes zu ertüchtigen, der für das Palmenhaus notwendig ist.

Die drei Gewächshäuser sind denkmalgeschützt, das macht die Rekonstruktion schwieriger, da ein einfacher Ersatzneubau nicht in Frage kommt. Wir bräuchten ca. 2,5 Mio Euro. Diese Summe aufzubringen erscheint zur Zeit unmöglich, denn die Universität hat gerade das letzte Körperschaftsvermögen für den Bau des Campus der philosophischen Fakultät investiert. Trotzdem müssen wir es versuchen, denn für die Öffentlichkeit entsteht ein geradezu schizophrenes Bild: 2011 Sanierung aller Gewächshäuser außer den drei großen (Konjunkturpaket); 2013 Sicherung des Giebels am großen Palmenhaus, kurz danach Schließung desselben aus Finanznot.

Sie können uns wenigstens moralisch bzw. mit einem kleinen Geldbetrag unterstützen, wenn Sie dem Freundeskreis des Botanischen Gartens betreten, und darum möchte ich Sie mit dieser mail bitten. Für Studierende und befristet angestellte Kollegen bieten wir eine ebenfalls befristete Mitgliedschaft an – wir stellen den SEPA-Einzug nach drei Jahren von uns aus ein. Wenn Sie den anhängenden Aufnahmeantrag ausfüllen bzw. an Freunde und Bekannte weiterleiten und uns zusenden, hilft uns das schon sehr. Wir haben dann eine Chance, zuerst einmal das kleinste der drei Häuser zu retten und den Garten weiter für Studierende und Besucher offenzuhalten.
Wir bedanken uns schon jetzt für ihre Mitwirkung und hoffen sehr, einen Weg zu finden, die historische Gewächshausanlage zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen,
M. Schnittler
Für den Vorstand: Martin Schnittler

Verein der Freunde und Förderer
des Botanischen Gartens Greifswald e.V.
c/o Prof. Dr. M. Schnittler
Soldmannstr. 15, D-17487 Greifswald
martin.schnittler@uni-greifswald.de

IBAN: DE12150616380001125990
BIC: GENODEF1ANK Volksbank Raiffeissenbank e.G.
Steuernummer: 084/135/00711
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE99ZZZ05678901234
Register-Nummer Amtsgericht Greifswald: VR 821

Vorstand:
Prof. Dr. Martin Schnittler
Dr. Beate Cuypers
Dr. Henry Witt
http://www.uni-greifswald.de/~botgart/

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Kleiner Diebsteig 21
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de